

Sir Oliver Fleming königl. englischer Resident bei der schweiz. Eidgenossenschaft 1629-1638

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1855-1860)**

Heft 3-3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE.

Juli.

N° 3.

1857.

GESCHICHTE UND RECHT.

Grabschrift Herzog Karls des Kühnen.

Im Dome zu Brügge befindet sich bekannter Massen das Mausoleum, welches die Gräber Herzog Karls des Kühnen von Burgund und seiner Tochter, der Erzherzogin Maria von Oesterreich enthält. Auf demselben sind die Marmorstatuen des Herzogs und der Erzherzogin in liegender Stellung, an den Seitenwänden des Sarkophages die Wappenschilder ihrer Herrschaften in Emailtafeln angebracht. Leider haben die Stürme der Revolutionszeit dieses schöne Denkmal sehr beschädigt. Gesichter und Hände der Statuen, sowie manche der Wappenschilder, sind zerstört. Dagegen hat die Inschrift sich erhalten, mit welcher das Grabmahl versehen und in welcher auf höchst feine Weise die Niederlage und der Tod des Herzogs berührt werden. Die Inschrift lautet wie folgt:

Cy Gist Treshavlt trespuissant et magnanime Prince Charles Duc de Bourgogne de Lothryke de Brabant de Lembourg de Luxembourg et de Gueldres Conte de Flandres e Darthoise de Bourgogne Palatin et de Haynaû de Hollande de Zeelande de Namur et de Zutphen Marquis de Sainct Empire Seigneur de Frize de Salins et de Malines, lequel estant grandement dove¹⁾ de Force Constance et magnanimité prospera longtemps en haultes entreprises batailles et victoires tant a Montleheri en Normandie en Arthois en Liege Que aultrepart Jusques a ce que Fortune lui tournant le doz l'oppressa la nuit des Roys 1476 devant Nancy le corps du tres hault et trespuissant et tres victorieux Prince Charles Empereur des Romains V^e de ce nom son petit nephev heritier de son nom victoires et Seignories transporte a Bruges ou le Roy Philippe de Castille Leon Arragon Navarre et fils du dit Empereur Charles la faict mettre en ce tombeau du coste de sa fille et unique heritiere Marie femme et espeuse de tres hault et trespuissant Prince Maximilien Archiduc daustrice depuis Roy et Empereur des Romains. Prions Dieu pour son ame. Amen.

Sir Oliver Fleming königl. englischer Resident bei der schweiz. Eidgenossenschaft 1629 — 1638.

Veranlasst durch die Frage in No. 4 des vorjährigen Anzeigers (S. 52) hat Herr Staatsschreiber M. von Stürler in Bern die Gefälligkeit gehabt, uns Abschriften

¹⁾ doué.



nachstehender Aktenstücke mitzuthellen, welche sich im Staatsarchive Bern finden und über den englischen Residenten in der Schweiz, Sir Oliver Fleming, Aufschluss geben. Herr von Stürler macht zu denselben nachstehende Bemerkung: »Wie lange O. Fleming England bei der Eidgenossenschaft vertrat, ist aus den Büchern und Akten des Staatsarchives Bern nicht ersichtlich. Nur so viel steht fest, dass er die Residentenstelle noch im Januar 1638 bekleidete. Weiteres hierüber dürfte sich eher in Zürich, als in Bern finden.«

1.

Staatsarchiv Bern. Englandbuch. A. p. 5.

Carolus Dei gratia Magnae Britanniae, Franciae et Hyberniae Rex, Fidei Defensor, etc. Magnificis, Nobilissimis, Amplissimis et Spectabilibus Viris, Consuli, Proconsulibus et toti Senatui Bernensium, Amicis nostris perdilectis, Salutem et prosperitatem. Magnifici, Nobilissimi, Amplissimi et Spectabiles Viri, Amici nostri perdilecti, Nihil reticuit et germani vestri in Nos amoris, et magni sibi, nupere Legato exhibiti honoris Consanguineus noster Comes Carleolensis, sed pluribus, ut debuit, singula exposuit laudibus, suisque dictis calcar (quod ajunt) currentibus addidit, ut pro summo nostro religionis et libertatis protegendae desiderio, et pro singulari nostro in Vos affectu, frequentiore vobiscum colere consuetudinem dudum desiderantes, istam ob causam praesentium latorem fidelem et nobis dilectum Oliverium Flemmingum illas in terras nostrum ablegavimus Mandatarium seu Agentem. Igitur ut Eum et benignis admittere auribus, et Ejus, quae nostro Vobis expositurus est nomine, Verbis indubia et plena fide locum dare velitis peramici a Vobis petimus. Atque DEUM precamur, ut consiliis conaminibusque vestris benedicere et adesse dignetur. Datae e regia nostra Theobaldi die XIX Septem. Anno Christi. M. DC. XXIX. Ac nostri regni V^{to}.

Von des Königs Hand. { Vester bonus amicus
Carolus R.

Adresse: Magnificis, Nobilissimis, Amplissimis, et Spectabilibus Viris, Consuli, Proconsulibus et toti Senatui Bernensium, Amicis nostris perdilectis.

2.

Staatsarchiv Bern. Rathsmannual No. 58. p. 278.

1629. Dinstag den 17. Novembris.

Fürtrag Oliverii Flemminghii
Kö. Mt. in Engelland abgeordneten
Residenten in die Eidgnoschaft.

Derselbig hat in tütscher Sprach kurtz und substanzlich, nach ausaag ir Kö. Mt. fründtlich gn(ädiger) Grusse, vermeldet, was hocher begirdt Ir Mt. zu Ir Gnaden hochwürdigen Republic und den Eidtgnossischen Evangelischen Orthen, insgemein aber zu gemeiner Eidgnoschaft conservation trage; Ire affection ouch desto mehr zu bezügen, und im werck zu erzeigen, habe sya Inne zu einem Agenten und residenten by den Evangelischen Stetten und Orten loblicher Eidgnoschaft verordnet und Imme bevolchen sölliche syn Legation by Ir Gdn. anzebringen, mit erpietung syner diensten:

Andtwort.

M(in) G(nädigen) H(erren) thügend sich Ir Mt. gn. Willens bedanken, werdind sich dero Jederzeit willfherig erzeigen, und hoffinds Ir Mt. beharrliche Gunsten und Gnaden; syen ouch bereitwillig Imme alle Willfherigkeiten zu leisten und gloubind, er werde übrige Evangelische Orth ouch der Ursachen syner Absendung berichten und verstendigen, als die es ouch berüren welle etc.

(Schluss des Artikels in nächster Nummer.)

Antwort aus Bern auf die Frage in No. 1 des Anzeigers von 1857 betreffend die Freien von Schwanden.

Wenn im 13. und 14. Jahrhundert, hier zu Lande, eine Verschiedenheit der Siegel auf eine Verschiedenheit des Blutes schliessen liesse, so hätte es damals um Bern herum drei Geschlechter Freier von Schwanden (Swandon) — obwohl nicht jedesmal ausdrücklich als *nobiles* bezeichnet — gegeben.

Allein zu jener Zeit geschah es in Burgund ziemlich häufig, dass nicht nur Bruder und Bruder, sondern Vater und Sohn, ja sogar, in jüngern oder ältern Jahren, die nemlichen Individuen ganz ungleicher Siegel sich bedienten.

Beispiele, namentlich der letztern Arten, sind: Ulrich, Herr von Aarberg vor und nach 1250, sowie dieser und sein Sohn Wilhelm 1272; Rudolph von Rümelingen Freie, vor und nach 1276; Philipp der Vogt von Briens, Herr zu Ringgenberg 1240—1293, und sein Sohn Johannes, freie Ritter, 1291 — 1350; Cuno von Bubenberg Ritter, Schultheiss 1269—1271 und sein Sohn Johannes der Aeltere, Ritter, Schultheiss 1323 und 1326; Ulrich der Kastlan von Erlach, Ritter, 1267 — 1303 und sein Sohn Rudolph der Kastlan, Ritter, 1303 — 1360; u. s. w.

Gleich verhält es sich mit den Trägern der 3 verschiedenen Schwandensiegel, die uns erhalten sind. Dieser Träger sind vier, und sie stehen zu einander im Verhältnisse von Vater und Sohn, und von Oheim und Neffe, wie folgende Geschlechts-tafel zeigt.

Nob. de Swandon.

Ux.

Ulricus (I) mil. Zeerl. No. 294. 295. 389. 511. 599. 609. 684. 948. War todt. 1277. Ux: Clementa.			Rudolfus. mil. Zeerl. 295. 383. 389. 508. 511. 548.			Burchardus (I) mil. Zeerl. 295. 383. 389. 538. 541. 615. 948. Siegelt 1258 mit Schrägbalken und 6 Schwanhälsen. Ux: Petriza de Ponte.		Wernherus. pleban de Jegistorf. Zeerl. 389.
C. Diemuth Zeerl. 389. 609. Mar: Jacobus de Buetingen mil.	Elisabeth Zeerl. 389.	Otto Zeerl. 541. 631. 948 clericus, rect. eccles. de Etinge 1275.	Burchardus (II) Zeerl. 509. 511. Siegelt 1268 mit 3 Sternen im runden Schilde.	Andere un- benannte Kinder. Zeerl.	Ulricus (II) mil. Zeerl. 295. 538. 389. 931. Siegelt 1300 mit 3 Sternen im dreieckigen Schilde.	Chono Z. 295. 538.	Elisabeth mar.: Rud. dict. Vrieso mil. 1275.	

Von den zwei Burcharden, die somit erweislich, führt der Aeltere, Rudolphs Bruder, im dreieckigen Schilde einen rechten Schrägbalken und sechs Schwanhälsen (Swandon) oben 2, 1, unten 1, 2, 3, der Jüngere, Rudolphs Sohn, im runden Schilde drei schräg rechts gestellte Sterne. Die Letztern führt auch Ulrich der Jüngere, des ersten Burkards Sohn, nur im dreieckigen Schilde.